

Eine überparteiliche Gruppierung kümmert sich jetzt um die Kontakte zur Gemeinde Chamberet im Limousin

Neu: deutsch-französische Freunde

Prinzessin als Dolmetscherin – Zwei Besuche drüben dieses Jahr als Fundament – Hoffen auf eine Verbindung, die hält

SCHILLINGSFÜRST – Eine partei- und gruppenübergreifende Bewegung zur Förderung der Beziehungen zum Nachbarland auf der anderen Seite des Rheins hat sich in der Schloßstadt gebildet: die deutsch-französischen Freunde. Die neue Organisation will die Kontakte zwischen Schillingsfürst und der rund 60 Kilometer von der Bezirkshauptstadt Limoges entfernt in hügeligem und landwirtschaftlich geprägtem Gebiet gelegenen 1500-Einwohner-Gemeinde Chamberet pflegen und zu einem festen Band weben.

Daß man lieber praktisch aufs gesetzte Ziel zu arbeiten will, als nur darauf hinzureden, bewies die knapp 20 Leute umfassende Gruppe gleich von Anfang an. Fünf Besucher aus Chamberet, die sich bis heute in der Schloßstadt aufhielten, waren von den deutsch-französischen Freunden herzlich aufgenommen und betreut worden. Bei ihrem Schnellkurs über alles Wissens- und Sehenswerte in Schillingsfürst durfte auch eine Schloßbesichtigung und ein festliches Abendessen dort nicht fehlen. Nicht ohne Grund: Prinzessin Aglaé von Schillingsfürst-Hohenlohe, 22-jähriger Sproß aus dem Fürstenhaus, von Beruf Fremdsprachen-Korrespondentin in einem Maschinenbau-Unternehmen in Langenburg, ist Gründungsmitglied bei der neuen Vereinigung.

Neben der fürstlichen Familie sind bislang in der Vereinigung eine Reihe weiterer partnerschaftsinteressierten Kreise in Schillingsfürst vertreten: der Stadtrat mit Bürgermeister Gerhard Götz und den Stadträten Friedrich Grüber und Wolfgang Hofmann, die Europa-Union mit Partnerschafts-Pionier Friedrich Oberfichtner (Quartiermeister) und Karl-Wilhelm Kernstock (Kassier), das Jugendzentrum mit Michael Trzybinski (Srecher der neuen Gruppe), Petra Bär und anderen sowie Gastronomie und Beherbergungswesen mit Julius Leiblein und Lothar Genthner. Dafür, daß Sprachprobleme ausgeklammert bleiben, sorgen neben der Fürstentochter das Ehepaar Ingrid und Alexander Jänitschek, Friedrich Grüber junior sowie Christian und Rudolf Ehrmann.



Die deutsch-französischen Freunde freuen sich mit ihren Gästen (rechts) über das Zusammensein in Schillingsfürst.

Konkrete Kontakte zu Chamberet gibt es seit einigen Monaten. Eine Gruppe des Schillingsfürster Jugendzentrums verbrachte dort die Pfingstferien. Im Sommer dann reiste eine 14köpfige offizielle Delegation aus der Schloßstadt mit dem Bürgermeister an der Spitze über den Rhein und bei einem Empfang im Rathaus von Chamberet versicherte Bürgermeister Dr. Nicaud, daß einem Ausbau der Beziehungen von seiner Seite nichts im Wege stehe. Aus Schillingsfürster Sicht freute man sich über die Möglichkeit, auf den Zug der Bezirkspartnerschaft Limousin-Mittelfranken aufspringen zu können.

In der Schloßstadt hatte es in zurückliegenden Jahren immer wieder Bestrebungen gegeben, sich auf dem Parkett der internationalen Städte- und Gemeindekontakte zu versuchen, allerdings ohne großen Erfolg. Das mag unter anderem auch damit zusammenhängen, daß hier aktive Organisationen wie die Europa-Union einfach nicht als parteineutral genug angesehen werden, so daß der erwartete Widerhall für diese Partnerschaftsabsichten in der Bevölkerung ausblieb. Zum anderen hatte der Stadtrat mit seiner letzten Partnerschafts-Wahl keine glückliche Hand, denn die 1986 angebahnten Beziehungen zur Südtiroler Gemeinde St. Leonhard (nahe beim Jaufenpaß gelegen) schief ein, weil es auf italienischer Seite Bedenken finanzieller Art gab.